



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 21
03/2009**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Sonstiges

Impressum

Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern

Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey
Dipl. Ing. Ferdinand Lainer

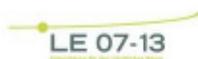
Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill

Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND SALZBURG UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Ausgang der Brut in Rauris noch unklar

Neuigkeiten aus Bayern

Ergebnisse der genetischen Untersuchungen 2008

Salzburg/Berchtesgaden/Obersteiermark

Beim Gasteiner Paar ist gerade Schlupfzeit. Aufgrund der Lawinensituation kann der Horst nur aus sehr großer Entfernung kontrolliert werden. Die beiden Altvögel sind sehr kleinräumig unterwegs und können nur selten weiter als 5 km vom Horst entfernt beobachtet werden. Im Rest des Bundeslandes waren die letzten Wochen sehr ruhig, lediglich ein alter Bartgeier in Gastein bzw. in Hüttschlag wurde beobachtet. Im Hagengebirge (Berchtesgaden/Salzburg) überflog am 1. März ein Bartgeier einen Schitourengeher; die im Februar mehrfach beobachteten Tiere konnten in den letzten Wochen nicht mehr gesichtet werden.

Das Haus „Könige der Lüfte“ in Rauris ist bis Ende April Mittwochs von 16:00 - 19:30 Uhr und ab 1. Mai täglich von 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet (Nähere Informationen unter (+43 (0)6562 408490, nationalpark@salzburg.gv.at).

Ein 2008 regelmäßig bestätigter 3-4 jähriger Geier konnte in der ersten Märzhälfte nach langer Zeit wieder in den Schladminger Tauern gesichtet werden!

Tirol/Vorarlberg/Allgäu/Ammergauer Alpen

Nordtirol

Ein Anfang März entstandenes Foto zeigt Samuel (CH 2007) im oberen Lechtal. Mitte März beflog ein 4-5 jähriger Geier die Samnaungruppe. Wie erst jetzt bekannt wurde, konnten schon im Jänner zwei halbwüchsige Geier nahe Obernberg gesichtet werden. Das obere Wipptal wird seit vielen Jahren immer wieder von Bartgeiern beflogen, leider erreichen das Bartgeier-Team aber nur sehr selten Meldungen.

Osttirol

Der verbliebene Altvogel des Osttiroler Paares zieht offensichtlich immer weitere Kreise und kann nur mehr selten im Bereich Felbertauern festgestellt werden.

Allgäu/Ammergauer Alpen

Der mit einem Satellitensender markierte *Blick* (CH 2007) zieht seit Wochen im Allgäu seine Runden. Anfang des Jahres konnte außerdem mehrfach ein unmarkierter Jungvogel in den Ammergauer Alpen gesichtet werden.

Kärnten

Das Paar in den östlichen Hohen Tauern hat heuer noch nicht gebrütet. Der männliche Partner (*Hubertus 2*, Kals 2004) ist offensichtlich doch noch etwas zu jung. Bleibt die Hoffnung für 2010! Am Katschberg konnte Anfang März ein dreijähriger Bartgeier (ev. *Portobello*, Mallnitz 2006) gesichtet werden, weiters werden seit Wochen regelmäßig *Pinzgarus* und *Rurese* (beide Rauris 2008) in der östlichen Ankogelgruppe festgestellt. Ein 3-4 jähriger Vogel hielt sich Anfang März in Heiligenblut auf, vereinzelt werden dort auch die im nahen Rauris brütenden Gasteiner Altvögel beobachtet. Außergewöhnlich ist die mögliche Sichtung von zwei Bartgeiern auf der Gerlitzen, einer Beobachtung, die mit dem Auftauchen eines adulten Bartgeiers in den Gailtaler Alpen in Verbindung stehen könnte.

Sonstiges/Genetische Analyse von Mauserfedern

Bei dem männlichen Vogel des in den östlichen Tauern fliegenden Paares handelt es sich um *Hubertus 2*, (Kals 2004 und Patenvogel des Tiroler Jägerverbandes). Eine im Mai am Felbertauern gefundene Feder stammt von *Nicola* (Rauris 1991). Die alte Dame hatte sich nach siebenjährigem Singledasein (ihr erster Partner verschwand spurlos nach dem ersten Brutversuch 2001 in Heiligenblut um den 30. September desselben Jahres) erst im Jänner 2008 im nördlichen Osttirol neu verpaart, seit Mitte Mai 2008 gilt sie aber als verschollen und teilt hiermit das Schicksal zahlreicher potentieller Brutvögel in Österreich! Aufgrund der geringen Populationsdichte kann der Ersatz eines Brutpartners leider viele Jahre dauern.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der monatliche Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Das Bartgeierprojekt wird aus dem Programm Entwicklung des ländlichen Raumes mit Mitteln von Bund, Land Salzburg und der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiedersiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 21/März 2009

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

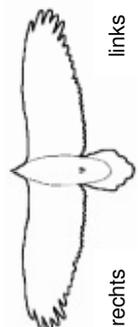
Farbe Fußring links: rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

